

Die Jury hat es schwer

MALWETTBEWERB Fünf Zeichnungen von Grundschulern werden als Briefmarken und Postkarten aufgelegt

Von Daniela Ammar

RÜSSELSHEIM. Rund zwei Stunden und mehrere Runden hat es gedauert, bis die sechsköpfige Jury am vergangenen Dienstag fünf Zeichnungen auserkoren hatte. Die von Rüsselsheimer Grundschulern gefertigten Werke werden nun anlässlich des Hessentags als Briefmarken und Postkarten vom Heimatverein aufgelegt, worüber sich an diesem Tag nicht nur der Vorsitzende Manfred Powalka freute. „Das sind super Motive“, lobte neben auch Frank Heckert vom Rotary Club Rüsselsheim-Main Spitze.

Nach der Ausschreibung gehen 400 Bilder ein

Im vergangenen Jahr hatten die Rotarier einen Malwettbewerb an allen neun Rüsselsheimer Grundschulen ausgeschrieben. „Mein Bild von Rüsselsheim“, lautete dabei der Titel. Eingegangen waren nach dem Aufruf rund 400 Bilder, die in einem zwei Jahre gültigen Wandkalender ihren Platz fanden. Außerdem wurden 160 der Zeichnungen im Rüsselsheimer Rathaus ausgestellt und begeisterten zahlreiche Besucher. Aus den schönsten Zeichnungen sollen nun Briefmarken mit dem Portowert von 45 Cent sowie Postkarten werden, die dann sicherlich nicht nur Sammler, sondern überhaupt alle Rüsselsheimer sowie auch die Hessentagsbesucher begeistern werden.

Die Aufgabe, die die sechsköpfige Jury am Dienstag zu meistern hatte, war alles andere als einfach. Denn alle Bilder sind sehenswert. In mehreren Runden entschieden sich Frank Heckert (Rotary Club), Isolde Plaggemeier und Annerose von Au-Powalka (Heimatverein) sowie

ZUM SELBSTKOSTENPREIS

Die vom Heimatverein aufgelegten Briefmarken (aus der Serie „Marke Individuell“) erscheinen in **Bögen zu zehn Stück**, wobei jedes Motiv zweimal enthalten sein wird. Die Marken sowie die Postkarten sollen bis Anfang Mai

gedruckt und dann zum Selbstkostenpreis abgegeben werden, wobei die Briefmarken unbegrenzt frankaturgültig, mit anderen Marken **kombinierbar** und auch für den internationalen Versand gültig sind. (amm)

die Jugendlichen Antonia Schult, Theresa Hill und Neo Ntounakis zwischen 35 der Zeichnungen, die es in die Endrunde geschafft hatten, wobei sich die Jury erstaunlich einig war. Einzige Vorgabe war, dass es sich bei den Zeichnungen um Querformate handeln musste. „Außerdem sollen die ausgewählten Zeichnungen farbenfroh sein“, ergänzte Jury-Mitglied Annerose von Au-Powalka.

„Ich bewerte die einfallreichste Idee“, befand indes die 13-jährige Theresa, während sich deren Freundin Antonia für die farbenprächtigste und Neo für die kreativsten Varianten entschieden. Zu sehen waren, wie vorgegeben, natürlich nur Rüsselsheimer Motive, wobei zahlreiche der 35 Zeichnungen im Motiv übereinstimmten. Neben dem Opel-Gebäude waren es hauptsächlich der Leinreiter, die

Festung, oder das Rathausgebäude, die es den Zweit- und Drittklässlern angetan hatten. Aber auch der Pavillon im Vernapark, der Kletterpark im Ostpark oder die Fassade des GPR-Klinikums fanden den Weg auf die Zeichnungen und sorgten bei der Jury für Begeisterung.

Erinnerung an die Stadt und an den Hessentag

Die Künstler der ausgesuchten Zeichnungen (Festung, GPR-Fassade, Rathaus, Pavillon im Vernapark und Opel Hauptportal) werden als Marken ab Mai nicht nur die Rüsselsheimer, sondern auch all jene, die Post aus der Opelstadt erhalten, an die Stadt selbst und den dort stattfindenden Hessentag erinnern.



Aufmerksam begutachtet wurden bei der Prämierung die Kinderbilder für Briefmarken des Heimatvereins zum Hessentag. Foto: Vollformat/Volker Dziemballa